



■ Vorwort.....	3
■ Ursachen der Schwerhörigkeit.....	4–6
■ Arten der Schwerhörigkeit	7–10
■ Folgen der Schwerhörigkeit	11–14
■ Hörtaktik.....	15–19
■ Hörtechnik.....	20–21
■ Die Bundesjugend – Verband junger Menschen mit Hörbehinderung e.V.	22–23
■ Inklusion	24–25
■ Informationen im Internet.....	26–27

Diese Publikation verwendet ausschließlich die männliche Sprachform. Stets sind aber auch Frauen gemeint.



Hä? – Schwerhörig, Hörbehindert, Hörgeschädigt – ja was denn nun?!

Mit dem Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung werden nach unserem Verständnis alle Menschen mit einer hörbezogenen kommunikativen Behinderung als „Menschen mit Hörbehinderung“ bezeichnet. Dazu gehören u.a. Gehörlose, Schwerhörige, Ertaubte und CI-Träger. Die Broschüre soll jedoch einen Beitrag zu den spezifischen Auswirkungen einer Schwerhörigkeit leisten, weshalb wir diese Begrifflichkeit auf den folgenden Seiten verwenden.



Schwerhörigkeit ist eine Behinderung, die wegen ihrer Unsichtbarkeit weitgehend unterschätzt wird. Im Vergleich zum Körperbehinderten wirkt der schwerhörige Mensch „ganz normal“, seine körperliche Unversehrtheit und seine, im Vergleich zu gehörlosen Menschen, gute Sprechfähigkeit erschwert Außenstehenden ein verstehendes und nachvollziehbares Einfühlen.

Selbst die Betroffenen sind sich über die Schwere und das Ausmaß ihrer Behinderung oft nicht im Klaren.

Die Behandlung, Versorgung und Förderung von schwerhörigen Menschen konzentriert sich gegenwärtig zu sehr auf den medizinischen, technischen und – insbesondere bei Kindern und Jugendlichen – sprachtherapeutischen Bereich. Es gibt noch zu wenig Angebote und Maßnahmen, die Betroffenen eine bewusste Auseinandersetzung mit der Behinderung ermöglichen. Ebenso wichtig ist die Förderung von Ausgleichstechniken (Mundabsehen, Training des Restgehörs, bewusste Deutung von Mimik und Körpersprache sowie Kombi-

nationstraining) und zur Erlernung der Kommunikationstaktik ein entsprechendes Verhaltenstraining. Mit Hilfe der Kommunikationstaktik soll der Schwerhörige befähigt werden, aktiv auf die Gestaltung von möglichst optimalen kommunikativen Bedingungen hinzuwirken. Bis dieses Ziel der sozialen Vorsorge für Schwerhörige erreicht ist, bedarf es noch weiterer intensiver Anstrengungen.

Diese Broschüre soll hierzu einen Beitrag leisten. Sie soll der Unwissenheit und der Unsicherheit von guthörenden Vorgesetzten und Arbeitskollegen entgegenwirken und dadurch Hemmschwellen abbauen helfen.

Im Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis kann sie zu einem besseren Verständnis beitragen und die Akzeptanz des Schwerhörigen fördern.

Dem Schwerhörigen soll sie Anregung und Ansporn zugleich sein, sich von seiner Passivität zu lösen.



Es ist Schwerarbeit, wissen Sie, als Hörgeschädigter, mit jemandem zu reden. Ich versuche dauernd zu hören, was Sie sagen; man kann sich mit jemand einfach nicht entspannt unterhalten, wenn man auf der Stuhlkante sitzt, lauert, horcht und dauernd denkt "Hab' ich das richtig verstanden?" oder "tschuldigung, was haben Sie gesagt?" Das ist alles reine Schinderei, am Ende denkt man, Oh verflucht, ich möchte allein sein und wieder zu Atem kommen!" (von Jones)





URSACHEN DER SCHWERHÖRIGKEIT

Schwerhörigkeit betrifft nicht nur alte Menschen, zunehmender Lärm verursacht in der heutigen Zeit bei Menschen aller Altersgruppen Schwerhörigkeit. Lärm ist die Berufskrankheit Nr. 1. Bei Kindern entsteht diese Behinderung durch Krankheiten wie Scharlach, Diphtherie, Mumps, Meningitis (Hirnhautentzündung). Auch Mütter, die während der Schwangerschaft an Röteln, Masern und anderen Virus-Infektionen er-

kranken, bringen oft schwerhörige Kinder zur Welt. Auch Sauerstoffmangel während oder nach der Geburt kann Schwerhörigkeit verursachen.

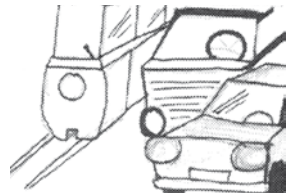
Der Hörsturz, der sogenannte Infarkt des Ohres, breitet sich in unserer von Hektik und Stress geprägten Gesellschaft immer mehr aus, selbst Kinder sind davon betroffen.

Wodurch entsteht Schwerhörigkeit?

Selbst erzeugter Lärm



Fremder Lärm



Krankheit



Unfall

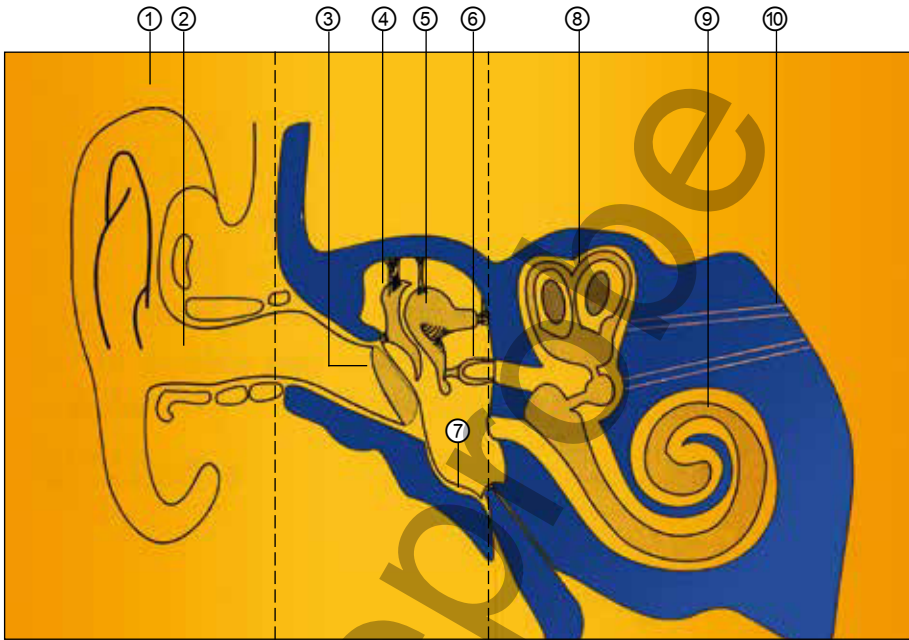


Vererbung





DAS OHR



Das äußere Ohr

- ① Ohrmuschel
- ② Gehörgang

Das Mittelohr

- ③ Trommelfell
- ④ Hammer
- ⑤ Amboss
- ⑥ Steigbügel
- ⑦ Ohrtrompete

Das Innenohr

- ⑧ Bogengänge
- ⑨ Schnecke
- ⑩ Hörnerv und Gleichgewichtsnerv

DIE HÄUFIGSTEN ERKRANKUNGEN DES OHRES

Im äußeren Ohr

- Verwachsungen des Gehörgangs
- Verletzungen des Trommelfells

Im Mittelohr

- Chronische Entzündungen
- Otosklerose (eine Art Verkalkung der Gehörknöchelchen)

Im Innenohr

- Schädigungen der Sinneszellen in der Schnecke
- Schädigungen des Hörnervs